

Aktuelles zur

Umweltbildung/BNE in Bayern

Rundbrief der ANU Bayern zur Bildung für nachhaltige Entwicklung
Nr. 97, Ausgabe 4/2024

ANU
Arbeitsgemeinschaft
NATUR- UND UMWELTBILDUNG
Landesverband Bayern e.V.



Schwerpunktthema: BNE und Demokratie/politische Bildung

Lesen Sie in dieser Ausgabe ...

Neues von der ANU Bayern

Editorial von Anke Schlehofer (2. Vorsitzende der ANU Bayern e.V.)
Neues von der Fach- und Koordinierungsstelle
der außerschulischen BNE in Bayern

BNE-Leuchtturm: Wegbereiter des Wandels

Das bundesweite Bildungsnetzwerk „BildungKlima-plus-56“

Aus dem ANU-Bundesverband

Die ANU-Bundestagung in Leverkusen
Projektabschluss „ANU gegen rechts“

Schwerpunkt: BNE und Demokratie/politische Bildung

Politisches Handeln junger Menschen durch BNE in Umweltzentren unterstützen
Mit-Wirkung! Schüler*innen gestalten Nachhaltigkeitsprojekte
Radikal demokratisch
Mut und Machen: Zukunft gestalten, Demokratie leben
KlimaRatSchule – Wir gestalten Wandel!
Das Münchner Demokratiefacé
Die Lehrkräftefortbildung „Argumentationstraining gegen Rechtsextremismus“

Kooperationen

Gemeinsam für die Zukunft: Starke Kooperationen für den Wandel

Neues von den ANU-Fachgruppen

Nächste Treffen

Nachgedacht

Kurz gemeldet

Termine

Wer ist die ANU?

Die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) ist der Dach- und Fachverband der Umweltbildungseinrichtungen und der Akteure, die in der Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung engagiert sind. Die ANU Bayern ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein mit derzeit **291 Mitgliedern** (darunter etwa 100 Bildungseinrichtungen) und einer von elf Landesverbänden, die unter dem Dach des ANU Bundesverbandes aktiv sind.

In Bayern leistet die ANU für die Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung:

- Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung von Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
- Verankerung von BNE in den Bildungsbereichen und bei den Akteuren
- Beratung von Politik, Verwaltung und Wirtschaft in Bildungsfragen
- Vernetzung von Umweltbildungseinrichtungen und freiberuflichen Einzelpersonen
- Kollegialer Austausch und Qualifizierung von Fachkräften
- Durchführung von Tagungen, Werkstatt-Treffen und Seminaren zum Erfahrungsaustausch
- Aus- und Weiterbildung Jugendlicher durch Praktika, Freiwilliges Ökologisches Jahr, Bundesfreiwilligendienst etc.
- Beratung von Umweltbildungseinrichtungen und freiberuflichen Einzelpersonen

Aktuelle Informationen unter: www.umweltbildung-bayern.de

Impressum

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung, ANU, Landesverband Bayern e.V., der Dach- und Fachverband der Umweltbildungseinrichtungen,
Redaktion und Layout: Emily Jaeneke, jaeneke@anu.de
Die Artikel geben jeweils die Meinung der Verfasser*innen wieder.

Bezug: ANU Bayern e.V., bayern@anu.de,
www.umweltbildung-bayern.de
kostenlos für Mitglieder der ANU, 4 Ausgaben pro Jahr.

Die ANU Bayern e.V. ist Träger des Qualitätssiegels
Umweltbildung.Bayern.



Neues von der ANU Bayern e.V.



Eine zukunftsfähige Welt braucht vielfältige demokratische Mitgestaltung

Von Anke Schlehofer, 2. Vorsitzende der ANU Bayern e.V.

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Demokratiebildung bedingen einander! „Nachhaltige Entwicklung erfordert demokratische Aushandlungsprozesse, die gerecht, inklusiv und partizipativ sind. Demokratie wiederum bleibt ohne das Bewusstsein für planetare Grenzen und soziale Verantwortung substanzlos.“ Diese Aussage von Stefanie Weigel auf S. 10 unseres ANU-Rundbriefs beschreibt sehr treffend den engen Zusammenhang zwischen BNE und Demokratiebildung. Beides will in der Praxis mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gelebt und vielfältig umgesetzt werden.

Für die Zukunft unserer Gesellschaft ist es von hoher Bedeutung, dass Kinder und Jugendliche frühzeitig selbstwirksamkeitsfördernde Partizipationsmöglichkeiten für die Mitgestaltung ihrer Lebenswelt erfahren, und dass Schulen noch mehr als bisher zu geschützten Orten für das Einüben demokratischer Mitwirkung in der Auseinandersetzung mit wesentlichen Zukunftsfragen werden. Wie das in der Zusammenarbeit zwischen außerschulischen BNE-Akteur*innen und Schulen organisiert werden kann, zeigen daher gleich drei Praxisbeispiele in diesem Rundbrief.

BNE als politische Bildung will lebendig und vielfältig gestaltet werden, sodass ernste herausfordernde Zukunftsfragen mit Kreati-

vität, Humor und gemeinschaftsfördernder Aktionslust verbunden werden können. Es ist keine einfache Aufgabe für BNE-Akteur*innen, daher ist der Austausch über konkrete Herausforderungen in der Praxis genauso wichtig wie das Experimentieren mit neuen motivierenden Praxisformaten. Konkrete Projekte von jungen Menschen in ihren Schulen und Gemeinden, Demokratie-Cafés, künstlerisch-politische Aktionen im öffentlichen Raum etc. zeigen, wie es gelingen kann, politisches Verantwortungsbewusstsein zu fördern und ins gemeinsame Handeln für eine zukunftsfähige Gesellschaft zu kommen.

So wünschen wir allen ANU-Mitgliedern, Bildungsakteur*innen und Rundbrief-Leser*innen Mut und Zuversicht, unsere gemeinsame Welt auch weiterhin im Sinne einer l(i)ebenswerten Zukunft aktiv und kreativ mitzugestalten. Eine besinnliche Pausenzeit zur Regeneration der Lebenskräfte ist dabei sicherlich hilfreich, u.a. zum Erzählen von Geschichten des Gelingens und zum gemeinsamen fröhlichen Zusammensein in Dankbarkeit für alles Gute, Schöne und Friedliche in diesen bewegten Zeiten.

In diesem Sinne wünscht der ANU-Sprecherrat allen eine friedliche, Mut und Hoffungsstärkende Weihnachtszeit und einen guten Start in das neue Jahr!

Übrigens: Spenden an die ANU Bayern e.V. sind steuerlich abzugsfähig.

Mit einer Spende unterstützen Sie unsere Netzwerkarbeit für BNE in Bayern.

Raiffeisenbank – meine Bank eG.
IBAN: DE56 7606 9449 0008 9894 00
BIC: GENODEF1FYS
Stichwort: Aktiv mit Spende



Dr. Markus Koneberg

1. Vorsitzender
markus.koneberg@anu.de



Anke Schlehofer

2. Vorsitzende
anke.schlehofer@kjr-ml.de

Der nächste Rundbrief erscheint im **März 2025 mit dem Schwerpunktthema „BNE und Wald“**. Wir freuen uns über Ihre Beiträge! Texte hierzu oder andere Projekte und Neuigkeiten von Mitgliedern bitte bis spätestens **25. Februar 2025** an Emily Jaeneke, jaeneke@anu.de, senden.

Ausgabe verpasst? Alle **Rundbriefe der letzten Jahre** finden Sie [auf unserer Website!](#)

Neues von der Fach- und Koordinierungsstelle außerschulische BNE

Kooperation, Vernetzung und Austausch für mehr BNE in Bayern

Von Johanna Haunstetter, ANU Bayern e.V.

Seit einem Jahr darf ich die BNE-Akteur*innen in Bayern unterstützen! Ich möchte mich an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen bedanken.

Fachliche Beratung zur Antragstellung

Das Angebot der fachlich-inhaltlichen Beratung zur Vorbereitung der Antragstellung für die Projektförderung vom StMUV wurde gut angenommen. Übrigens: Es ist ein freiwilliges Angebot, und wer von mir beraten wurde, wird nicht nach außen kommuniziert. Im November haben die Beratergremiumssitzungen stattgefunden, bei denen ich ohne Stimmberechtigung teilgenommen habe, um jetzt im Nachhinein die Antragstellenden bei etwaigen inhaltlichen Fragen beratend unterstützen zu können. An dieser Stelle bedanke ich mich für das Vertrauen und wünsche allen viel Freude bei der Projektplanung und -durchführung!

Vernetzung

Bei den meisten Runden Tischen war ich in die Planung involviert. Wir haben zunächst eine Interessensabfrage für den Runden Tisch (RT) und die BNE-Arbeit gemacht, um diesen Vernetzungstag entsprechend planen zu können. Im Herbst wurden diese Wünsche schon beim einigen RT berücksichtigt, sodass z.B. beim RT in Schwaben explizit das Thema „Partizipation“ mit einem Impuls und anschließendem Austausch aufgegriffen wurde. Neue Impulse, anregende politische Diskurse und eine Vernetzung

auf Bundesebene gab es im Herbst beim bundesweiten BNE-Gremientreffen des BMBF und den anschließenden Open Days BNE in Essen, von denen ich einiges nach Bayern „mitgenommen“ habe. Eine weitere Vernetzung bezieht sich auf die kommunale Ebene durch die Kooperation mit RENN.süd und der Beteiligung an der 8. Bayerischen Nachhaltigkeitstagung.

BNE-Plattform Bayern & BNE-Projektdatenbank

Derzeit werden zwar noch Änderungen an der ANU Bayern Homepage vorgenommen, doch – wie manche vielleicht schon bemerkt haben –, erscheint die Website bereits in neuer Struktur mit **integrierter BNE-Plattform**. Die Plattform dient der Vernetzung und Zusammenarbeit von BNE-Akteur*innen in Bayern. Darum sind der Zugang zu Umweltzentren und zur Umweltreferent*innen-Datenbank, die Runden Tische, ANU-Fachgruppen, Projekte etc. unter diesem Menüpunkt zu finden. Die Plattform wird sich nach und nach mit Links zu gutem BNE-Bildungsmaterial usw. füllen.

Die neu entwickelte „**BNE-Projektdatenbank Bayern**“ dürfte voraussichtlich schon ab Mitte Dezember als Teil der beschriebenen BNE-Plattform auf der ANU-Bayern-Homepage zu finden sein. Im Januar ist online eine Einführung in die Plattform mit der Projektdatenbank geplant; der Termin folgt im Dezember-Newsletter. Der Mehrwert der Projektdatenbank wird von der Anzahl an Einträgen abhängen: Wir hoffen deshalb, dass möglichst viele BNE-

Aktive ihr aktuelles Projekt in Form eines Steckbriefs eintragen. Bildungsmaterial wird hier übrigens nicht abgelegt. Die BNE-Projektdatenbank ist das Ergebnis einer sehr guten und konstruktiven Zusammenarbeit der **Kolleg*innen der AG Plattform**.

ANU Bayern Werkstatt-Treffen BNE

Nach der gelungenen Veranstaltung zum Thema „Naturbildung im Kontext der BNE – Impulse und Workshops für die eigene Bildungsarbeit“ im Oktober (LBV-Umweltstation Altmühlsee) laufen die Vorbereitungen zum nächsten ANU-Bayern-Werkstatt-Treffen mit dem **Fokus „Demokratiebildung & BNE“**, das im **Frühjahr 2025** stattfinden wird.

Kontakt und Infos:

Johanna Haunstetter

Koordination und fachliche Weiterentwicklung der außerschulischen BNE in Bayern, ANU Bayern e.V.

eMail: johanna.haunstetter@anu.de

Telefon: 0162/9076684



Veranstaltungen, Bildungsmaterialien, Aktivitäten der ANU Bayern und mehr mit unserem Newsletter.

Er liefert Ihnen alle News monatlich direkt in Ihre Mailbox. Zum [Anmelden hier klicken!](#)

Foto: privat

BNE-Leuchtturm: Wegbereiter des Wandels

Projekt BildungKlima-plus-56 – ein bundesweites Klimanetzwerk

Ute Rommeswinkel, NaturGut Ophoven

Das Projekt BildungKlima-plus-56 (2021-2024) und alle mitwirkenden Bildungsakteur*innen zeigen eindrucksvoll, dass Bildung eine der grundlegenden Säulen im Kampf gegen den Klimawandel ist.

Die Herausforderung für erfolgreiche und wirksame Klimabildung ist, die weiterhin bestehende Lücke zwischen Klimawissen und klimabewusstem Handeln zu schließen. Mit diesem Anspruch startete im Jahr 2021 [das Projekt BildungKlima-plus-56](#).

Ziel von **Klimabildung** ist, handlungsbezogenes Wissen altersgerecht und zielgruppenspezifisch aufzubereiten, sodass die erforderlichen Handlungskompetenzen vermittelt werden. Die **Klimakrise** ist dabei als ökologische und soziale Krise zu verstehen. Im Rahmen der Projektlaufzeit sollten nicht nur insgesamt über 230.000 Tonnen CO₂ eingespart, sondern auch Austausch und Vernetzung der Bildungsakteur*innen vorangebracht werden.

Erfolge und Ergebnisse

[Die 98 im Projekt beteiligten Bildungszentren](#) haben sich nicht nur zu Vorbildern im Bereich des Klimaschutzes entwickelt, sondern auch konkrete Maßnahmen umgesetzt, um ihre CO₂-Emissionen nachhaltig zu senken. Alle assoziierten Bildungszentren bauten ihre Angebote vielfältig um Bestandteile der Klimabildung aus. So kann insgesamt auf über 160.000 Teilnehmende an Bildungsprogrammen in allen Altersgruppen geblickt werden. Die Arbeit im Netzwerk, bei welchem ebenso die 400 geschulten Multiplikator*innen mitwirken, förderte den Austausch von Wissen, aber auch von Ideen, Methoden und Bildungsprogrammen. Umfassende Projektarbeit und Zusammenarbeit über das Coachingjahr hinaus ermöglichte die Sensibilisierung aller Mitarbeitenden in den assoziierten Bildungszentren, die Umsetzung von langfristigen Prozessen sowie den Ausbau von Kooperationen mit weiteren Verbänden,

Foto: NaturGut Ophoven

Kommunen und Bildungsakteur*innen zur Verbreitung von Klimabildung. Das Projekt fungierte eindeutig als **Impulsgeber**, um aktiv Veränderungen anzustoßen, sowohl innerhalb der Bildungszentren als auch für geschulte Multiplikator*innen und deren deutschlandweiten Austausch und Vernetzung untereinander.

Ausblick in die Zukunft

Es liegt in der Verantwortung aller – von Einzelpersonen über Institutionen bis hin zur Politik –, die Transformation zu einer klimafreundlichen und nachhaltigen Gesellschaft voranzubringen. Diese Aufgabe ist für die assoziierten Bildungszentren ein grundlegender Baustein ihrer Arbeit, der jedoch innerhalb angespannter personeller, finanzieller und gesellschaftspolitischer Rahmenbedingungen

stattfindet. Niedrigschwellige Zugänge zu Vernetzung und Austausch sind stark nachgefragt und werden über die Gründung eines Arbeitskreises (AK) „Klimabildung“ im Bundesverband der ANU weiterwirken.

Appell an Politik und Öffentlichkeit

Mit Blick auf die über den gesamten Projektzeitraum gesammelten Erfahrungen fordert das Projekt die politischen Entscheidungstragenden dazu auf, geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen, um die Erkenntnisse und Erfolge aus Bildungsprojekten wie BildungKlima-plus-56 flächendeckend umzusetzen.

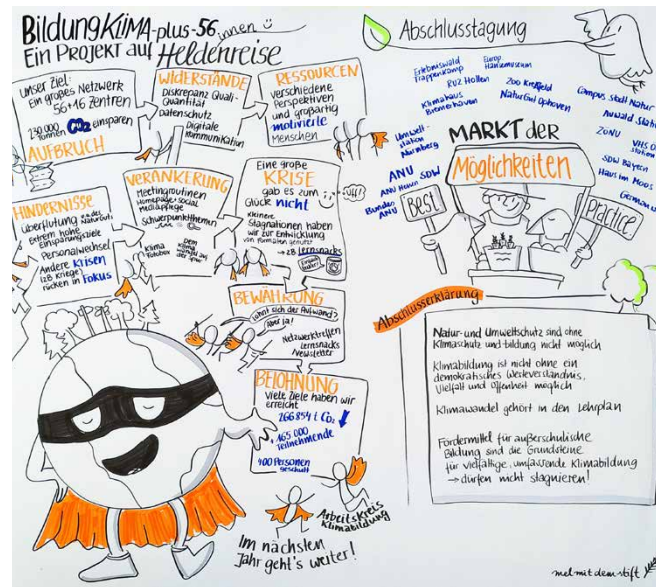
Kontakt und Infos:

NaturGut Ophoven

Ute Rommeswinkel

eMail: ute.rommeswinkel@naturgut-ophoven.de

<https://16bildungszentrenklimaschutz.de/>



Das Projekt „BildungKlima-plus-56“ wurde auf der Abschlusstagung von „melmitdemstift“ künstlerisch dokumentiert



ANU-Bundestagung in Leverkusen: Klimabildung im Fokus

Von Ute Rommeswinkel, NaturGut Ophoven

Unter dem Motto „Klimabildung für Klein und Groß – wir lernen nie aus“ fand am 8. November in Leverkusen die ANU-Bundestagung gemeinsam mit dem Abschluss des bundesweiten Projekts „BildungKlima-plus-56“ statt. Diese Kooperation zwischen dem Bundesverband der ANU und dem NaturGut Ophoven brachte 200 Fachleute aus dem Bildungs- und Umweltsektor zusammen, davon 100 vor Ort und fast 100 online.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung sollten Strategien zur Motivation für eine aktive Beteiligung an einer nachhaltigen und klimafreundlichen Zukunft stehen. NRW-Umweltminister Oliver Krischer und der Oberbürgermeister der Stadt Leverkusen, Uwe Richrath, stellten in ihren **Eröffnungsreden** die große gesellschaftliche und politische Bedeutung von Klimabildung in den Fokus und ordneten den erheblichen Beitrag des Fachpublikums wertschätzend ein.



Fotos: NaturGut Ophoven

Prominenz zur Begrüßung auf der Tagung: Rüdiger Scholz, Uwe Richrath, Annette Dieckmann, Oliver Krischer, Lars Dietrich (vlnr.)

Zum Einstieg in das Tagungsprogramm referierte die Umweltpsychologin Paula Blumenschein vom Team Wandelwerk über „**Klimabewegt – von der Emotion über die Motivation zum Engagement**“. Demnach basiert die Motivation zu kollektivem Klimahandeln auf drei Säulen: der sozialen Identifikation, der moralischen Überzeugung und der Wirksamkeitsüberzeugung. Ihre Metapher „*Klimaschutz ist eine lebenslange gemeinsame Wanderung*“ begleitete den weiteren Verlauf der Tagung und wird sich künftig, neben der Einarbeitung vieler Erkenntnisse aus dem Vortrag, an einigen Orten in Klimabildungsangeboten wiederfinden.

Ein Highlight war die Präsentation der Ergebnisse des dreijährigen bundesweiten **Projekts „BildungKlima-plus-56“** (siehe vorherige Seite). 98 Bildungszentren beteiligten sich an dem Projekt, setzten konkrete Maßnahmen zur CO₂-Reduktion um und erreichten über 160.000 Teilnehmende mit Klimabildungsprogrammen. Zudem wurden über 400 Multiplikator*innen geschult. Das Projekt erreichte eine Einsparung von insgesamt 267.159 Tonnen CO₂. Damit wurde das Projektziel um 16 Prozent übertroffen!

Im Rahmen des Projekts entstanden innovative Bildungsmaterialien. Beim „**Markt der Möglichkeiten**“ konnten sie getestet und zum Teil gratis mitgenommen werden. Workshops am Nachmittag

Kontakt und Infos:

Ute Rommeswinkel

NaturGut Ophoven

ute.rommeswinkel@naturgut-ophoven.de

<https://16bildungszentrenklimaschutz.de/>

befassten sich mit **praktischen Aspekten der Klimabildung** für unterschiedliche Zielgruppen von Klimabildung im Elementarbereich bis hin zu Klimabildung für Senior*innen und für Menschen mit Einschränkungen.

Die Tagung endete mit der Veröffentlichung einer **Abschluss-erklärung**, die die zentrale Rolle der Bildung im Kampf gegen den Klimawandel betonte und konkrete Erkenntnisse und Forderungen an die Politik formulierte:

- **Natur- und Umweltschutz sind nicht ohne Klimaschutz und Klimabildung möglich.**
- **Umfassende und nachhaltige Klimabildung ist nicht ohne ein demokratisches Weltverständnis, Vielfalt und Offenheit möglich.**
- **Klimawandel ist als ökologisches, soziales, politisches und wirtschaftliches Thema anzuerkennen und in den Lehrplänen zu verankern.**
- **Fördermittel für die außerschulische Bildung stagnieren seit Jahren, jedoch sind verlässliche finanzielle Förderung und ausreichende personelle Kapazitäten die Grundsteine für vielfältige und umfassende außerschulische Klimabildung.**

Eine ausführliche Tagungsdokumentation [gibt es hier!](#)

Aus dem ANU Bundesverband

ANU gegen Rechtsextremismus – ein erfolgreiches Projekt

Von Marion Loewenfeld, ANU Bundesverband e.V.

Das Projekt [ANU gegen Rechtsextremismus](#) neigt sich seinem Ende zu und weist sehr gute Ergebnisse auf. Kernanliegen war, die ANU und ihre Mitglieder als Multiplikator*innen der Umweltbildung und BNE zu befähigen, rechtspopulistische oder rechtsextreme Aussagen von Beteiligten in geeigneter Form abzuwehren und der Unterwanderung durch extrem rechte Akteur*innen im Umwelt- und Naturschutz frühzeitig entgegenzutreten. Es ist sehr erfreulich, dass das Projekt sich durch eine sehr konstruktive Beteiligung der Mitglieder auszeichnet. Begonnen wurde im Oktober 2023 mit einer [Umfrage](#) unter den ANU-Mitgliedern, die von ca. einem Viertel der Mitglieder ausgefüllt wurde. Laut Befragung bestand besonderes Interesse am Umgang mit rechtsextremen Haltungen von Teilnehmenden und an Infos zu aktuellen Aktivitäten, Strategien und Codes rechtsextremer Akteur*innen und Bewegungen.

Es gründete sich die Arbeitsgruppe „ANU gegen Rechtsextremismus“ mit Mitgliedern aus mehreren Landesverbänden und dem Bundessprecherrat, die hauptamtlich von Phillip Vögele und Annette Dieckmann koordiniert wurde. Aufgabe der AG war es, eine öffentliche Erklärung gegen Rechtsextremismus für die ANU und ihre Mitglieder sowie eine Präventions-Strategie zu erarbeiten. Begleitend dazu gab es Online-Seminare mit externen Referent*innen, z.B. zum Thema „Die extreme Rechte und Menschenfeindlichkeit in der Umweltbildung“ und Argumentationstrainings.

Im Herbst fanden, jeweils in Kooperation mit vier Landesverbänden (darunter Bayern), vier zweitägige Seminare in Präsenz statt.

Dabei ging es u.a. um Hintergrundwissen zu rechtsextremen Akteur*innen, Aktivitäten und Strategien sowie um den Umgang mit rechtsextremen Haltungen und rechtspopulistischen oder rassistischen Kommentaren. In Bayern war die Nachfrage nach der Fortbildung so groß, dass die ANU Bayern 2025 das Thema weiterver-



folgen will.

Die Arbeitsgruppe erarbeitete das Positionspapier [„Klare Haltung für Demokratie und Menschenrechte – gegen Rechtsextre-](#)

[mismus und Rechtspopulismus“](#), das in zwei Online-Konsultationen durch die Mitglieder weiter geschärft und in der Mitgliederversammlung des Bundesverbands am 7.11.2024 einstimmig verabschiedet wurde. Basierend auf den Werten, die in Leitbild und Satzung festgelegt sind, grenzt die ANU sich darin von jeder Form von Extremismus und menschenverachtender Ideologie ab. Die Mitgliederversammlung hat alle Mitglieder der ANU dazu eingeladen, sich als Institution, Einzelunternehmen oder Privatperson dem Positionspapier anzuschließen und es auf der eigenen Website – so vorhanden – zu veröffentlichen.

Ein weiteres Ergebnis der Arbeitsgruppe war die notwendige rechtssichere Anpassung der Satzung, um ggfs. extremistische Mitglieder nicht aufnehmen zu müssen oder ausschließen zu können. Sie wurde auch einstimmig auf der MV am 7.11. verabschiedet. Eine Strategie zum Umgang mit Verdachtsfällen wird derzeit noch erarbeitet und dann veröffentlicht.

Der Bundesverband will das Thema weiter auf seiner Agenda behalten, so soll es z.B. auch beim Bund-Ländertreffen 2025 behandelt werden.

Kontakt und Infos:

Marion Loewenfeld

Sprecherrat ANU Bundesverband

marion.loewenfeld@anu.de

www.umweltbildung.de



GEFÖRDERT DURCH
Deutsche Stiftung
für Engagement
und Ehrenamt

Schwerpunkt: BNE und Demokratie/politische Bildung

Politisches Handeln junger Menschen durch BNE in Umweltzentren unterstützen

Von Julia Pesch, ANU Bundesverband e.V.

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) kann nicht nur zu individuellem, sondern auch strukturveränderndem Handeln befähigen: Im [Projekt „Politisch Handeln“](#) erkundet die ANU gemeinsam mit Umweltbildungszentren (UBZ), wie eine politische BNE aussehen könnte.

Junge Menschen stehen heute multiplen Krisen wie Kriegen, Klimakrise und Biodiversitätsverlust gegenüber, die ihr Leben massiv beeinflussen. Aufgabe von BNE kann und soll es daher sein, Handlungsmöglichkeiten mit jungen Menschen zu erarbeiten, wie ihr Umgang mit Krisen aus Nachhaltigkeitsperspektive produktiv und ausgerichtet auf ein gutes Leben für alle in Zukunft gelingen kann. Neben individuellen Lebensstilfragen ist dabei die Unterstützung konkreten politischen Engagements junger Menschen für Klima und Umwelt wichtig. Denn wenn sich die Strukturen verändern, fällt es mehr Menschen leichter, nachhaltig zu handeln. Dies wurde auch beim bundesweiten ANU-Fachtag 2022 „Die Rolle politischen Handelns als Inhalt in der außerschulischen BNE“ bekräftigt.

55
Prozent der Schülerinnen und Schüler in Deutschland bezeichnen sich als politisch interessiert, im europäischen Mittel sind es nur 33 Prozent*.

Eintägiger Workshop als Angebot für 14- bis 25-Jährige

Im Projekt „Politisch Handeln“ hat die ANU 2023 ein Konzept für Tagesworkshops „Politisch Handeln – aber wie?!“ entwickelt, die in UBZ stattfinden und sich an politisch interessierte Jugendliche und junge Erwachsene richten. Um verschiedene Formen politischen Engagements kennenzulernen, interviewen die Teilnehmenden eine bereits politisch aktive junge Person, oder sie erkunden schriftliche Portraits junger Menschen und weitere Dokumentationen (lokaler) Aktionen. Sie finden im Workshop ihr Herzensthema und entwickeln Aktionsideen, die im Anschluss umgesetzt werden können. Dabei bieten ANU und UBZ Unterstützung bei der Umsetzung an.

Das Konzept in der Praxis

Wir haben das Konzept zwischen Juni 2023 und Mai 2024 in fünf UBZ erprobt. Es wurde von Expert*innen und jungen Menschen durchweg positiv bewertet. In acht durchgeführten Workshops trafen wir auf vielversprechende Motivation junger Menschen, aktiv zu werden, und auf viele Ideen für Veränderungen. Die Vorgabe, dass diese auf strukturelle Änderungen zielen sollen, erforderte etwas Übung: Doch bald entstanden Vorschläge wie ein 9-Euro-Ticket für Schüler*in-

nen und Auszubildende, Nutzung von Schuldächern etwa für Solaranlagen, Dachbegrünung oder Anbau von Nahrungsmitteln und Zugang zu nachhaltiger Ernährung in der Schule bzw. Universität.

Herausforderungen

Eine grundlegende Herausforderung besteht in der Akquise junger Menschen. Gründe hierfür könnten sein: Das Angebot ist noch unbekannt, UBZ sind häufig nicht gut mit ÖPNV erreichbar, eine Müdigkeit junger Menschen nach Corona bzgl. ernster Themen, die Bewerbung fiel in die Zeit vor den Sommerferien; zu hochschwelliger Einstieg: Nur wer schon weiß, dass er oder sie politisch handeln will, wird sich anmelden.

Ausblick

Derzeit entwickelt die ANU das Konzept in einer zweiten Modellphase gemeinsam mit jungen Menschen, UBZ und Expert*innen weiter. In Bayern ist das Umweltbildungszentrum Augsburg beteiligt. Bis Mitte 2025 werden wir u.a. andere Informationswege und kürzere Workshopformate erproben.

Kontakt und Infos:

ANU Bundesverband e.V.

Julia Pesch

eMail: pesch@anu.de

www.umweltbildung.de

*Quelle: Deutsche UNESCO Kommission

Schwerpunkt: BNE und Demokratie/politische Bildung

Mit-Wirkung! Schüler*innen gestalten Nachhaltigkeitsprojekte

Von Dorothea Mozart, Ökoprojekt MobilSpiel e.V.

Dass insbesondere die junge Generation verstärkt mitbestimmen möchte – vor allem, wenn es um ihre Zukunft geht –, zeigt deren große Beteiligung an Umweltschutz- und Klimagerechtigkeitsbewegungen der vergangenen Jahre: Junge Menschen finden es mehrheitlich wichtig, sich politisch zu engagieren. Hier geht es um ein Recht, das bereits vor 35 Jahren mit der UN-Kinderrechtskonvention beschlossen wurde. Auch die Agenda 2030 der UN soll jungen Menschen den Rahmen zur Gestaltung einer demokratischen und zukunftsfähigen Welt bieten.

Das Projekt „Mit-Wirkung!“ möchte die Bedeutung von **Beteiligung für die BNE** hervorheben. Dabei sollen Partizipationsmöglichkeiten und positive Assoziationen von Jugendlichen in den Bereichen Umwelt, Klimagerechtigkeit und Nachhaltigkeit gestärkt werden. Idee und Ziel war die eigenständige Planung und Umsetzung eines Nachhaltigkeitsprojektes an der Schule durch eine Projektgruppe. Voraussetzung: die freiwillige und aktive Teilnahme der Jugendlichen. Die pädagogische Projektbegleitung sorgte neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit BNE-Themen für Unterstützung bei Planung, Organisation, Umsetzung und Auswertung der Projektidee. Im Rahmen des Projekts arbeiteten wir mit insgesamt 19 Jugendlichen (aus der 7. bis 9. Jahrgangsstufe) aus drei verschiedenen Schulen (einer Mittel-, einer Realschule und einem Gymnasium) sowie fünf Lehrkräften zusammen.

Mit den Jugendlichen und deren Lehrkräften fanden **drei Workshops bei Ökoprojekt** statt: Im ersten Workshop ging es um gegenseitiges Kennenlernen, den Einstieg in Nachhaltigkeit und SDG sowie in die Grundsätze des Projektmanagements. Der zweite Workshop bot Raum zur Weiterentwicklung der Projektideen und zum Austausch bzw. zur gegenseitigen Unterstützung der Projektgruppen.

Foto: Ökoprojekt



Bloß nicht verheddern: Jugendliche vernetzen sich zu ihren BNE-Projekten

Im letzten Workshop präsentierten die Jugendlichen ihre Projekte einander und reflektierten das Gesamtprojekt. Darüber hinaus erhielten sie Informationen zu Beteiligungsmöglichkeiten, Formaten, Budgets und Ansprechpersonen der Stadt München. Planung und Umsetzung der Projekte erforderte weitere Treffen der Projektgruppen an der Schule, teils durch uns begleitet und teils eigenverantwortlich durch die Schüler*innen.

Alle drei Gruppen setzten erfolgreich ein BNE-Projekt an ihrer Schule um: Die Jugendlichen der Mittelschule konzipierten einen Upcycling-Tag mit verschiedenen praktischen Stationen und drehten ein passendes Werbevideo. Die Projektgruppe der Realschule

bauete Palettenhochbeete und bepflanzte sie mit insektenfreundlichen Blumenmischungen, Kräutern und Nutzpflanzen. Dabei spielten Aspekte der Biodiversität eine wichtige Rolle. In Planung sind Kocheinheiten mit Lebensmitteln aus den Hochbeeten. Die Schüler*innen des Gymnasiums bauten gemeinsam mit einer Expertin Insektenhotels im Schulgarten und präsentierten sie mit einem Aktions- und Mitmachstand auf dem Schulfest. **Eine Weiterführung bzw. Wiederholung der Projekte ist an den Schulen bereits in Planung.**

Das Projekt „Mitwirkung!“ bot die Chance, zwei elementare Ziele der BNE umzusetzen: Während des aktiven Tuns stärkten die Jugendlichen nicht nur ihr Verständnis für demokratische Prozesse, sie lernten auch verschiedene Methoden der Entscheidungsfindung kennen. Bei Konzeption und Umsetzung ihrer Projekte setzten sie sich interaktiv und handlungsorientiert mit unterschiedlichen Aspekten von Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit auseinander. Darüber hinaus öffneten wir Räume für Selbstwirksamkeitserfahrungen und förderten die Entwicklung eines positiven Demokratieverständnisses.

Kontakt und Infos:

Ökoprojekt MobilSpiel e.V.

www.oekoprojekt-mobilspiel.de



Schwerpunkt: BNE und Demokratie/politische Bildung

Radikal demokratisch

Von Tobia Campagnari, Radikale Töchter

Wir von Radikale Töchter sind fest davon überzeugt: Statt Resignation braucht es in diesen Zeiten Mut, Kreativität und demokratische Teilhabe. Als Reaktion auf die Landtagswahlen 2019 haben wir angefangen, junge Menschen dazu zu inspirieren, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen, ihre Stimme zu erheben und demokratische Werte aktiv zu leben. Dies schaffen wir in unseren Workshops, indem wir Ansätze der Aktionskunst und des künstlerischen Aktivismus vermitteln.

Unser Ziel ist es, politische Bildung lebendig zu gestalten und Menschen zu helfen, ins Handeln zu kommen. Wir möchten Menschen dazu ermutigen, Demokratie als aktiven Prozess zu begreifen und diesen gemeinsam mitzugestalten. Dabei stellen wir uns und den Teilnehmer*innen übergeordnete Fragen der politischen Bildung: **Was ist Politik? Wie funktioniert Demokratie? Warum ist sie wichtig, was hat sie mit einem selbst zu tun?**

Hier hat sich Aktionskunst als eines der wirkungsvollsten Mittel selbstwirksamer Praxis erwiesen. Sie bietet die Möglichkeit, Werte und Visionen des menschlichen Zusammenlebens zu erkunden und als (politisches) Experimentierfeld zu nutzen. Aber vor allem kann Aktionskunst ermutigend wirken. Eine eigene Vision, Haltung oder

ein Streitpunkt kann so in den öffentlichen Raum gebracht werden und durch aktives Handeln dem eigenen Ohnmachtsgefühl entgegenwirken. **Mit Aktionskunst kann man Verwirrung, Spaß und jede Menge Mut erzeugen.** Im besten Fall entsteht politischer Druck, der Machtverhältnisse ins Wanken bringt.

**BILDET BANDEN
BILDET BANDEN
BILDET BANDEN**

Unsere **Workshops mit jungen Erwachsenen** finden auf dem Land, in Dörfern und Kleinstädten statt. Dabei arbeiten Radikale Töchter mit Schulen, Ausbildungsbetrieben, Berufsschulen, Jugendzentren, kulturellen Einrichtungen, NGO, Unternehmen, Gewerkschaften und weiteren Akteuren zusammen.

Anhand unserer Methoden der Aktionskunst bringen wir Teilnehmenden bei, wie sie die eigene politische Wut als emotionale Kompetenz in Mut und Aktionskunst umwandeln können. **Kreativ, humorvoll, laut und visionär.** Dabei entstehen Umsetzungskonzepte, kurze Interventionen, eigene Entwürfe, Performances

oder Impulse. Es geht darum, von der eigenen Idee ins Handeln zu kommen und sich dabei gemeinsam auf ein konkretes Thema zu einigen. Wir wollen ins Machen kommen, ins Ausprobieren, ins Umsetzen.

Kontakt und Infos:

Radikale Töchter

eMail: contact@radikaletoechter.de

<https://radikaletoechter.de>



Foto: Meike Kenn/Radikale Töchter



Schwerpunkt: BNE und Demokratie/politische Bildung

Mut und Machen: Zukunft gestalten, Demokratie leben

Von Stephanie Weigel, Greenpeace e.V.

Wir stehen vor einer Entscheidung: Verharren wir angesichts der schlechten Nachrichten im „stop and stare“-Modus und machen einfach weiter wie bisher? Oder fassen wir Mut und setzen mit radikaler Zuversicht auf einen der wirksamsten Transformationshebel: Bildung!

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist das zukunftsfähigste Bildungskonzept und ohne Demokratiebildung nicht denkbar. Sie steht fest auf dem Boden der Menschenrechte – der Basis eines guten Lebens für alle. Sie fördert kritisches Denken, Verantwortung und gemeinsames Handeln. Demokratiebildung und BNE bedingen einander: Nachhaltige Entwicklung erfordert demokratische Aushandlungsprozesse, die gerecht, inklusiv und partizipativ sind. Demokratie wiederum bleibt ohne das Bewusstsein für planetare Grenzen und soziale Verantwortung substanzlos.

SCHOOLS FOR EARTH



Wir haben alles, was wir brauchen, die Konzepte sind erarbeitet, wissenschaftlich fundiert und versehen mit dem Segen der KMK.

Was also fehlt?

Mut zur Auseinandersetzung!

In Zeiten zunehmender sozialer Ungleichheit und politischer Polarisierung muss Schule mehr denn je ein sicherer Ort des offenen Diskurses sein. Wir müssen Zielkonflikte adressieren und diskutieren: Welche Werte halten uns zusammen – als Klasse, als Schule, als Gesellschaft? Was eint uns, was spaltet uns, wie handeln wir Konflikte aus? Und kommen eigentlich alle zu Wort?

Mut zur Partizipation!

Junge Menschen haben ein Recht auf Beteiligung in der Gesellschaft und in der Schule. Diese bezieht sich nicht nur auf alle Fragen, die Schüler*innen betreffen – sie muss auch „echt“ sein, Wirkung zeigen. Eine Schule, die ihre Schüler*innen demokratisches Miteinander und Nachhaltigkeit als gelebte Normalität erfahren

und erproben lässt, entlässt junge Menschen, die aktiv mitgestalten wollen – und können.

Mut zum Machen!

Die neue KMK-Empfehlung¹ zu BNE fordert, Bildungsorte zu authentischen, demokratischen Handlungsorten zu machen, im Sinne eines **Whole School Approach**: Lebe, was du lehrst und lernst. Wenn Schüler*innen, Lehrkräfte und Eltern zur „Gemeinschaft der Beteiligten“ werden und Selbstwirksamkeit erfahren, wird Schule ein Ort nachhaltiger Entwicklung und gelebter Demokratie.

Gemeinsame Verantwortung!

Nachhaltigkeit ist kein Selbstläufer, und auch Demokratie muss jeden Tag aufs Neue gelebt und gestaltet werden. Schulen dürfen hier nicht allein gelassen werden. Wir alle sind gefragt, unseren Beitrag zu leisten: Eltern, außerschulische Partner*innen, Politik und Gesellschaft. Bildung ist unser stärkster Hebel für eine friedliche, gerechte und nachhaltige Zukunft.

*Das Greenpeace-Schulprojekt „Schools for Earth“ begleitet Schulen auf dem Weg zu Klimaneutralität und Nachhaltigkeit und stellt Handlungsorientierung und Partizipation von Schüler*innen in den Mittelpunkt.*

Kontakt und Infos:

Greenpeace e.V.

Stephanie Weigel, Charlie Löbner

eMail: bildung@greenpeace.org

<https://act.gp/greenpeacebildung>,

www.greenpeace.de/schoolsforearth

Fußnote: 1.) www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2024/2024_06_13-BNE-Empfehlung.pdf

Schwerpunkt: BNE und Demokratie/politische Bildung

KlimaRatSchule – Wir gestalten Wandel!

Veronika Fröhlich, Green City e.V.

Die Klimakrise ist eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung, die wir nur gemeinsam meistern können. Um möglichst viele Menschen mit unterschiedlichen Blickwinkeln und Meinungen mitzunehmen, müssen die Handlungsoptionen zur Bekämpfung der Klimakrise demokratisch verhandelt und abgestimmt werden. Hier setzt KlimaRatSchule an und verbindet wirksamen Klimaschutz mit lebendiger Demokratiebildung.

Gemeinsam mit engagierten Schüler*innen und Lehrkräften wird zunächst der CO₂-Fußabdruck der Schule ermittelt: Wie viel Strom und Heizenergie werden im Schulgebäude verbraucht? Mit welchem Verkehrsmittel legen Schüler*innen und Lehrkräfte ihren Schulweg zurück? Wie nachhaltig ist das Essen in der Mensa? Wie viel Papier und IT-Geräte kommen zum Einsatz? Die Daten aus den Bereichen Energie, Mobilität, Ernährung und Beschaffung bilden die Grundlage für die Beratungen des KlimaRats. Hierfür werden pro Schule 50 Schüler*innen zufällig ausgelost. Zum Teil bilden auch Eltern, Lehrkräfte und Mitarbeitende der technischen Hausverwaltung eine sogenannte Planungszelle.

So wird eine möglichst große Diversität erreicht und es beschäftigen sich auch mal Schüler*innen mit dem Thema Klimaschutz, die sich bisher weniger dafür interessierten.

Dann wird einen Vormittag lang über die Frage **“Welche Maßnahmen möchten wir an unserer Schule umsetzen, um den CO₂-Fußabdruck zu verkleinern?”** diskutiert. Durch die Partizipation

der Schulgemeinschaft am Klimaschutzprozess wird das (umwelt-)politische Interesse gefördert und das Verantwortungsbewusstsein geschärft. Die Schule gestaltet konsensbasiert ihr eigenes Klimaschutzkonzept, die sogenannte Roadmap, die zum Schluss an die Schulleitung übergeben wird.

Das Ziel von KlimaRatSchule ist es, den CO₂-Ausstoß von Schulen längerfristig auf ein Minimum zu senken und eine Klimaschutz- und Nachhaltigkeitskultur zu etablieren. Damit werden die Ziele einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und des „whole school approaches“ unterstützt.

Projektpartner:

Green City e.V. (München), Solare Zukunft e.V. (Freiburg), Energie- und Umweltzentrum am Deister e.V. (Springe-Eldagsen), Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung gGmbH (Berlin)

Förderer:

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative

<https://www.klimaratschule.de>



Foto: Andreas Obermeier

Mit Eifer dabei: teilnehmende Schüler beim Priorisieren der Maßnahmen

Kontakt und Infos:

Green City e.V.

Veronika Fröhlich | Bildung

eMail: Veronika.Froehlich@greencity.de

<https://www.greencity.de/>

GREEN CITY

Der Verein.



Schwerpunkt: BNE und Demokratie/politische Bildung

Das Demokratiefacé

Von Cornelius Heisse und Robert Jende, Manufaktur 8

Die Transformation in eine nachhaltige Gesellschaft kann nur gelingen, wenn die Leute auch mitmachen – und Veränderungen in ihrem Alltag leben. Wenn diese Veränderungen verordnet werden, wehren sie sich: Dann besteht schnell die Gefahr, dass sich Transformationsmüdigkeit einstellt.

Eine nachhaltige Entwicklung muss attraktiv sein. Dazu braucht es aufregende Beteiligungsformate, die die Menschen in die Lage versetzen, selbst Regie über ihr Leben zu führen.

Ein solches Format ist das Demokratiefacé. Es wird von der **Manufaktur 8** für Bürgerbeteiligung und Partizipation der Münchner Initiative Nachhaltigkeit unterstützt, verbreitet und durchgeführt.

Das Demokratiefacé ist ein innovatives Format, das Menschen in jeder Nachbarschaft in ihrer Gemeinschaft zusammenbringen kann, um gemeinsam Ideen und Lösungen für lokale Herausforderungen zu entwickeln. Es basiert auf dem Prinzip der Selbsthilfe und Mitbestimmung – ähnlich wie bei Reparaturcafés, wo Menschen ihre kaputten Geräte gemeinsam reparieren. Anstatt Veränderungen „von oben herab verordnet“ zu bekommen, können Bürger*innen selbst aktiv werden und ihre Ideen einbringen. Dies stärkt das Vertrauen in demokratische Prozesse und macht die Veränderungen nachhaltiger, weil sie aus der Gemeinschaft kommen und von vielen Schultern getragen werden.

Im Demokratiefacé kommen Menschen aus unterschiedlichen Hintergründen zusammen und arbeiten gemeinsam an Projekten. **Die Ideen, die im Demokratiefacé entwickelt werden, sind oft praxisorientiert und auf die spezifischen Bedürfnisse der Nachbarschaft zugeschnitten.** Das erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass die Projekte erfolgreich umgesetzt werden und langfristige positive Effekte haben. Das Demokratiefacé ermutigt Menschen, Verantwortung zu übernehmen und aktiv an der Gestaltung ihres Lebensraums mitzuwirken. Dies stärkt das Gefühl der Eigenverantwortung und des Engagements – für eine demokratische und nachhaltige Gesellschaft von großer Bedeutung!

Das Demokratiefacé ist ein Veranstaltungsformat, das regelmäßig an verschiedenen Orten stattfindet, wie z.B. in Bibliotheken, Kulturzentren oder öffentlichen Plätzen.

Niedrigschwellige Teilnahme: Jede*r kann teilnehmen, unabhängig von Alter, Herkunft oder sozialem Status.

Flexibilität: Das Format kann an unterschiedliche Themen und Anliegen angepasst werden.

Netzwerkbildung: Es fördert die Vernetzung von Menschen und Institutionen, die gemeinsam an nachhaltigen Lösungen arbeiten können.

Einfach mitmachen:

Du möchtest selbst aktiv werden und ein Demokratiefacé in Deiner Nachbarschaft, Deinem Stadtteil oder Deiner Gemeinde starten? Das ist prima. Damit hilfst Du, lokale Gemeinschaften zu stärken, Netzwerke der Solidarität aufzubauen und die Demokratie für die Zukunft sattelfest zu machen. Hier findest Du Anleitungen, Hilfestellung und Antworten auf die dringlichsten Fragen und erfährst, welche Schritte vor der Eröffnung des ersten Demokratiefacés zu gehen sind.

www.demokratiefacé.de

Kontakt und Infos:

Netzwerk Demokratiefacés

Robert Jende

eMail: info@demokratiefacé.de



Schwerpunkt: BNE und Demokratie/politische Bildung

„Nationalpark- und Biosphärenschulen“ im Berchtesgadener Land: Start in neue Projektphase mit „Argumentationstraining gegen Rechtsextremismus“

Von Martina Dötterl, Nationalpark Berchtesgaden

Im Jahr 2021 wurde das gemeinsame Pilotprojekt „Nationalpark- und Biosphärenschulen“ von der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden und der Verwaltungsstelle der Biosphärenregion Berchtesgadener Land ins Leben gerufen. Aufgrund des großen Erfolgs konnte das Projekt fortgesetzt werden und so im Herbst 2024 sieben neue Schulen aufnehmen.

Ziel des vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz finanzierten Projekts ist eine Förderung der Natur- und Wildnisbildung sowie der Bildung für nachhaltige Entwicklung und deren verstärkte Implementierung an den Schulen in der Region. Jährliche Netzwerktreffen, die den Austausch unter den Schulen fördern, sowie Lehrkräfte-Fortbildungen zu aktuellen Nationalpark- und Biosphärenthemen ergänzen die zahlreichen Exkursionen und Bildungsprogramme mit den Schülerinnen und Schülern.

Als erste gemeinsame Veranstaltung für die nun 15 beteiligten Schulen aller Schularten stand kürzlich die jährliche **Lehrkräftefortbildung** auf dem Programm. Da das Thema „Demokratiebildung“ in der letzten Zeit verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt ist und die Demokratie auch eine Grundlage der Bildung für nachhaltige Entwicklung darstellt, fiel die diesjährige Themenwahl auf einen Workshop mit dem Titel „Argumentationstraining gegen Rechtsextremismus“. Umwelthistoriker Dr. Nils Franke aus Leipzig gab Einblick in die Argumentationsweise rechter Gruppierungen und erläuterte wissenschaftlich fundiert

Hintergründe zur aktuellen Rechtslage in Deutschland. Außerdem schulte er mit praktischen Beispielen die rhetorischen Fähigkeiten der Lehrkräfte, damit diese bei den vermehrt auftretenden Fällen rechtsextremer Äußerungen an ihren Schulen zukünftig besser gewappnet sind. Seine Botschaft lautete: **nicht wegschauen, sachlich argumentieren und mit klaren Grenzen reagieren sowie,**

reich“ über „sehr informativ und praxisbezogen“ bis hin zu „lässt nachdenken und sich engagieren“ lauteten die Kommentare. Bleibt zu hoffen, dass die praktische Anwendung des neu erworbenen Wissens auf Einzelfälle begrenzt bleibt.



Interessierte Lehrkräfte: Dr. Franke zeigt die typisch rechte Argumentationsweise auf

wenn notwendig, strafrechtlich relevante Vorfälle konsequent verfolgen. Das Feedback der teilnehmenden Lehrkräfte von der Grundschule bis zur Berufsschule war einhellig positiv – von „hilf-

Kontakt und Infos:

Projektkoordination „Nationalpark- und Biosphärenschulen“

Martina Dötterl, Nationalpark Berchtesgaden
Meike Krebs-Fehrmann, Biosphärenregion
Berchtesgadener Land

eMail: partnerschulen.brvg-bgl@npv-bgd.bayern.de

**Biosphärenregion
Berchtesgadener Land**



**Nationalpark
Berchtesgaden**

Kooperationen

Gemeinsam für die Zukunft: Starke Kooperationen für den Wandel

Von Marion Loewenfeld, ANU Bundesverband e.V.

Das Zentrum für nachhaltige Kommunalentwicklung in Bayern und RENN.süd veranstalteten gemeinsam mit vielen Kooperationspartner*innen die **8. Bayerische Nachhaltigkeitstagung** in Gunzenhausen. Der Fokus lag in diesem Jahr auf neuen Kooperationen und Kollaborationen, um die notwendige Transformation in Zusammenarbeit und Bündnissen zu gestalten und wirksame Lösungen auf die Herausforderungen unserer Zeit zu finden.

heit für das Thema), Setzung eines personellen und finanziellen Rahmens für die Arbeit und Bildung einer „Kooperation der Willigen.“ Ihr Resümee: Wir sind auf einem schlechten Weg, beispielsweise könnten allein regenerative Energien nicht den künftigen Energiebedarf decken. Zudem gibt es zu viel Bürokratie, unsere Wirtschaft sinkt, weltweit gibt es wenig Nachhaltigkeit – und CO₂ steigt.

arbeit sind: Sichtbarmachung der BNE-Akteure im Landkreis durch die Broschüre: **„Bildung für nachhaltige Entwicklung – Ein Wegweiser für das Wittelsbacher Land“** und Unterstützung durch Newsletter, Förderung von BNE-Projekten an Schulen, Fachtage und Lehrerfortbildungen sowie Bildungsmaterialien auf der **Homepage**. Da auch im Landkreis das Thema Nachhaltigkeit Gegenwind erfährt, konzentriert sich die derzeitige Arbeit auf die Umsetzung von BNE-Projekten, wodurch das Netzwerk ausgebaut und stabilisiert werden soll. So wurde eine langfristige Kooperation mit der Universität Augsburg zum Schwerpunkt „Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen“ eingegangen, und Kooperationen mit Kitas sind geplant.



Impulsvortrag „Wandel durch Kooperation“

In ihrem Impulsvortrag konstatierte Prof. Dr. Estelle Herlyn, dass Kooperation ein Muss für eine erfolgreiche Umsetzung der Agenda 2030 sei, weil das Thema Nachhaltigkeit nicht mehr selbstverständlich sei und auch die Nachhaltigkeitsziele nicht bis 2030 umgesetzt werden könnten. Jede Regierung habe seit dem Klimaabkommen von Paris (2015) konkrete Ziele, allein es fehle an der Umsetzung. Nationalismus, Kriege, keine klaren Zuständigkeiten, fehlende Sanktionen, kein Geld, Technologiedefizite und nationaler Fokus verhindern oder erschweren die Zielerreichung. Deshalb ist Kooperation ein Schlüsselthema und länderübergreifende Multiakteurs-Netzwerke und -partnerschaften sind eine Chance für die Umsetzung der Agenda 2030. Dabei sind folgende Leitfragen wichtig: eine positive Zielsetzung, die persönliche Haltung (Offen-

Deshalb fordert sie, die Transformation neu auszurichten mit länderübergreifenden Kooperationen, Technologieoffenheit und Wirtschaftswachstum.

Durch Kooperation, Vernetzung und Bildungsmanagement zur BNE-Kommune

Im Workshop der ANU Bayern zeigte Luna Winter, Bildungsbüro des Landkreises Aichach-Friedberg, wie sie im Landkreis ein BNE-Netzwerk aufgebaut haben. Der Grundstein dafür wurde 2020 mit der Aufnahme des Landkreises in das bundesweite Netzwerk der Kommunen „BNE-Kompetenzzentrum Bildung – Nachhaltigkeit – Kommune“ gelegt. Das Bildungsbüro wurde aktiv und erstellte unter Einbeziehung zivilgesellschaftlicher und kommunaler Akteure ein großes BNE-Netzwerk. Ergebnisse dieser Vernetzungs-

Foto: Sven Stolzenwald für RENN.süd



Luna Winter, Bildungsmanagerin des LK Aichach-Friedberg, erläutert den BNE-Netzwerkaufbau

Kontakt und Infos:

Tagungsdokumentation demnächst:
<https://www.kommunal-nachhaltig.de/>
Landkreis Aichach-Friedberg
eMail: bildungsbuero@lra-aic-fdb.de

ANU-Fachgruppe „Umweltstationen“

Das nächste Treffen findet wieder als Hybridveranstaltung am **20. Februar 2025** um 10 Uhr in der Energie- und Umweltstation Nürnberg statt.

Beim letzten ANU-Fachgruppentreffen (am 12.11.24) nahmen 49 Personen von Umweltstationen in Bayern teil. Die Treffen finden als Hybridveranstaltung statt. Das ANU-Fachgruppentreffen dient zum Austausch aller bayerischen Umweltstationen untereinander; so wurden u.a. Erfahrungen bei der Überprüfung zur Anerkennung als Umweltstation ausgetauscht und über die weitere Lobbyarbeit nach dem Landtagsauftritt am 18.6.2024 gesprochen. Auch das Umweltministerium war vor Ort und berichtete über Aktuelles und Planungen im Bildungsbereich.

Mehr Informationen beim Leitungsteam der ANU-Fachgruppe „Umweltstationen“:

Sabine Schwarzmann
Umweltstation Augsburg
sabine.schwarzmann@anu.de

Sebastian Diederich
Umweltstation mooseum
s.diederich@mooseum.net

ANU-Fachgruppe „Schule & Nachhaltigkeit“

Das nächste Treffen wird voraussichtlich ganztägig in Präsenz **im April 2025 in Nürnberg** zum Thema „Partizipation“ stattfinden.

Dabei wollen wir den aktuellen Stand in Sachen Partizipation in unserer Bildungsarbeit reflektieren, entsprechende Impulse und Best-Practice-Beispielen für mehr Teilhabe geben und den Austausch fördern – um voneinander zu lernen und neue Ansätze zu entwickeln. Nach wie vor gilt: **Auch Nicht-Mitglieder sind herzlich eingeladen!**

Mehr Informationen beim Leitungsteam der ANU-Fachgruppe „Schule und Nachhaltigkeit“:

Annette Beyer (*Anmeldung zur Veranstaltung*)
Museum im Koffer, US Kinder- und Jugendmuseum Nürnberg
annette.beyer@museum-im-koffer.de

Cordula Jeschor
Umweltstation Nürnberg, Inst. f. Pädagogik u. Schulpsychologie
cordula.jeschor@stadt.nuernberg.de

ANU-Fachgruppe „BNE im Elementarbereich“

Das nächste Treffen findet am **7. April 2025 von 14 bis 16.30 Uhr online** statt.

Beim letzten Treffen (am 5.11.24) hatten wir Annegret Werner zu Besuch. Frau Werner ist stellvertretende Geschäftsführerin (Bereich Familien- und Elternbildung) beim Eltern-Kind-Programm des Münchner Bildungswerks. Sie hat uns das Projekt „Eltern.Bildung. Dialog“ vorgestellt. Darüber hinaus haben wir uns mit Faktoren für eine gelungene Erziehungspatenschaft mit der Elternschaft in Bezug auf BNE in Lernorten auseinandergesetzt. Die Fachgruppe möchte weiter dazu im Austausch bleiben, wie die Erziehungspatenschaft in Bezug auf BNE gut umgesetzt werden kann.

Mehr Informationen beim Leitungsteam der ANU-Fachgruppe „BNE im Elementarbereich“:

Christiane Weller (*Anmeldung zur Veranstaltung*)
Ökopjekt MobilSpiel e.V.
christiane.weller@mobilspiel.de

Daniela Neesr
Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e.V.
daniela.neesr@lbv.de

ANU-Fachgruppe „Selbstständige“

Die Fachgruppe trifft sich wieder am **Mittwoch, den 19. Februar 2025** um 19.30 Uhr. Bei der letzten Sitzung (am 21.11.2024) tauschten wir uns zu Partizipation in der BNE aus. Beim nächsten Treffen möchten wir uns der Frage widmen: **Wie kann in Bildungsaktionen kritisches Denken gefördert werden?**

Informationen zur FG „Selbstständige“ und den Link zum nächsten Treffen gibt es bei:

Maria Hermann, maria.hermann@anu.de

Nachgedacht



„Man sollte nie daran zweifeln, dass eine kleine Gruppe kluger, engagierter Bürger die Welt verändern kann. In der Tat ist das der einzige Weg, der jemals Erfolg hatte.“

Margaret Mead

Neuaufgabe der LBV-„Wildnisküche“

Auch wenn es derzeit nicht aussieht, als ob sich in der frostigen Luft draußen was Essbares finden ließe – in der LBV-Broschüre „Wildnisküche“ sind Ideen für jede Jahreszeit enthalten. Der Klassiker unter den Anleitungen für Multiplikator*innen ist nun in einer neuen, überarbeiteten Auflage erhältlich.

Mit Praxistipps und Aktionsbausteinen im Jahreslauf, Grundrezepten und Zubereitungsarten, Tipps für die schnelle Lagerfeuerküche mit Kindern, Gruppenaktionen, Hinweisen zu Ausrüstung und Literatur. Hier wird die Wildnisküche zum Erlebnis mit allen Sinnen für Kinder und Erwachsene.

Die 68-seitige Broschüre ist zum Preis von fünf Euro hier erhältlich:

www.lbv-shop.de/wildniskueche-natuerlich-lernen



BNE-Fortbildung zum Klimawandel

Was macht der Schneehase ohne Schnee? Das [Kartenset der „Stiftung Kinder Forschen“](#) bietet zahlreiche Ideen für die pädagogische Arbeit zu Klimafolgen und Klimaschutz. Die verschiedenen Bildimpulse können als Anregung genutzt werden, um mit den Kindern Gesprächsanlässe zur Klimakrise zu finden.



Die Bildkarten gehören zur aktuellen **Fortbildung zur Bildung für nachhaltige Entwicklung „Was macht der Schneehase ohne Schnee? Klimawandel begreifen, gemeinsam handeln“**.

Pädagogische Fach- oder Lehrkräfte in Kita, Hort oder Grundschule können mit den hier vermittelten Informationen und Praxisideen tiefer in das Thema Klimawandel einsteigen.

Für mehr Infos zur Fortbildung den QR-Code scannen:



„Umdenken und anpacken“ mit OroVerde

Das Bildungsprojekt „Umdenken und anpacken“ richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene, die gerade in ihr Berufsleben starten. In Praxisprojekten entwickeln die jungen Menschen Ideen, wie sie privat und im betrieblichen Umfeld Einfluss nehmen können. Ob Beschaffung und Einkauf, ob Mobilität oder Energienutzung – in der Berufsschule und in Azubi-Workshops in den Unternehmen tauchen die Teilnehmenden in das Thema Nachhaltigkeit ein. Das Ergebnis: konkrete Vorschläge, die im Unternehmen direkt umgesetzt werden können.

Eine **Wanderausstellung** begleitet das Projekt. Sie liefert, gekoppelt an Online-Quizze und einen Audioguide, Input zu den Herausforderungen der heutigen Zeit. Zugleich stellt sie Lösungsansätze vor, die gerade in der Wirtschaft als Leitlinien genutzt werden können. Das Ziel: Jungen Menschen Mut machen, die Welt von Morgen aktiv auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse mit zu gestalten und dem Populismus eine Absage zu erteilen. „Umdenken und Anpacken“ anstelle von Passivität und der Suche nach Schuldigen sind hier gefragt! **Mehr zum Projekt:**

www.regenwald-schuetzen.org/projekte/bildungs-projekte/aktuelle-highlights/umdenken-und-anpacken



Termine 2025

Umweltbildungstermine – jetzt im Kalender vormerken!



Foto: iVista, Pixello.de

Förderungen und Anträge

1. Februar	Antragsfrist auf Anerkennung als Umweltstation (alljährlich)
30.09.2025	Abgabe Förderanträge bei den Regierungen
18.11.2025	Sitzung Beratergremium Umweltbildungsmaßnahmen
25.11.2025	Sitzung Beratergremium Umweltstationen

Runde Tische Umweltbildung

11.03.2025	Runder Tisch Umweltbildung Schwaben , Roggenburg
19.03.2025	Runder Tisch Umweltbildung Oberpfalz , Umweltstation Kloster Ens Dorf
10.04.2025	Runder Tisch Umweltbildung Oberbayern , Pullach
18.10.2025	Runder Tisch Umweltbildung Schwaben , Roggenburg

Sonstige Termine

29.01.2025	BNE-Impuls* der Fach- und Koordinierungsstelle BNE (online): „Pädagogisches Konzept & Leitbild“
11.02.2025	BNE-Impuls* der Fach- und Koordinierungsstelle BNE (online): „Transformatives Lernen & BNE“
19.2.2025	ANU-Fachgruppentreffen „Selbstständige“ (findet online statt)
20.2.2025	ANU-Fachgruppentreffen „Umweltstationen“ (in Nürnberg, hybride Teilnahme)
25.02.2025	Redaktionsschluss ANU-Rundbrief „ BNE und Wald “ (<i>Beiträge an jaeneke@anu.de</i>)
07.04.2025	ANU-Fachgruppentreffen „BNE im Elementarbereich“ (findet online statt)
April 2025	ANU-Fachgruppentreffen „Schule & Nachhaltigkeit“ (genauer Termin folgt)

Zur Erinnerung

Förderung von Naturlehrpfaden über die Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinien (LNPR):

Die **seit 17.10.2022 gültigen** LNPR finden Sie hier:

www.verkuendung-bayern.de/baymbl/2022-610/

Die Termine der weiteren Runden Tische in Bayern standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Sobald sie bekannt sind, sind sie im Internet zu finden unter:

www.umweltbildung-bayern.de/vernetzung/umweltbildung-vor-ort

*Anmeldung per Mail an: johanna.haunstetter@anu.de